

11751/AB
= Bundesministerium vom 31.10.2022 zu 12362/J (XXVII. GP) bmk.gv.at
 Klimaschutz, Umwelt,
 Energie, Mobilität,
 Innovation und Technologie

Leonore Gewessler, BA
 Bundesministerin

An den
 Präsident des Nationalrates
 Mag. Wolfgang Sobotka
 Parlament
 1017 Wien

leonore.gewessler@bmk.gv.at
 +43 1 711 62-658000
 Radetzkystraße 2, 1030 Wien
 Österreich

Geschäftszahl: 2022-0.680.619

. Oktober 2022

Sehr geehrter Herr Präsident!

Die Abgeordneten zum Nationalrat Schmiedlechner und weitere Abgeordnete haben am 21. September 2022 unter der **Nr. 12362/J** an mich eine schriftliche parlamentarische Anfrage betreffend Erfüllung der Vorgaben des Aktionsplans für nachhaltige öffentliche Beschaffung der Lebensmittel gerichtet.

Diese Anfrage beantworte ich wie folgt:

Zu Frage 1:

- *Welche Kriterien hinsichtlich der Beschaffung von Lebensmitteln - analog zum naBe im Bundesbereich - gelten für Länder und Gemeinden?*

Der naBe-Aktionsplan hat für Länder, Gemeinden und Städte empfehlenden Charakter. Mein Ressort bindet die Länder bei der Erarbeitung neuer und der Aktualisierung bestehender naBe-Kriterien ein, harmonisiert ausgewählte Produktgruppen und ist in regelmäßigm Aus tausch mit Beschaffungsverantwortlichen der Länder. Gebietskörperschaften wie das Land NÖ, das Land Tirol, die Stadt Linz u.a. beziehen sich in ihren länderspezifischen Strategien explizit auf den naBe-Aktionsplan bzw. setzen ihn um. Es ist ein steigendes Interesse zu verzeichnen.

Zu Frage 2:

- *Welche Einrichtungen halten sich an die Vorgaben des naBe?*
- a. *Wie oft haben diese Einrichtungen trotz naBe nach anderen Kriterien die Beschaffung erledigt?*
 - b. *Was waren die Gründe, falls die öffentlichen Einrichtungen die naBe-Kriterien nicht eingehalten haben?*

Der naBe ist für die Ministerien und ihre Dienststellen verbindlich anzuwenden. Dazu haben die Ministerien Verbindlichkeitserklärungen abgegeben und Weisungen erlassen, die bei Beschaffungen von den relevanten Organisationseinheiten einzuhalten sind. Für ausgegliederte Unternehmen im Eigentum von Ministerien wurden Empfehlungen abgegeben. Gemäß dem Ministerratsvortrag wurden zwei Gremien eingerichtet: die naBe-Steuerungsgruppe auf Ebene der Präsidial-Sektionsleiter:innen und auf operativer Ebene die Gruppe der naBe-Beauftragten. Beide Gruppen tagten bereits zwei Mal.

Ich darf festhalten, dass mein Ressort koordinierend bei der Umsetzung des naBe-Aktionsplans tätig ist, die naBe-Plattform als Informations- und Servicestelle eingerichtet hat und die BBG naBe-konforme Produkte und Leistungen in allen 16 Produktgruppen anbietet. Das gilt auch für Lebensmittel. Die Umsetzung des naBe-Aktionsplans für den jeweiligen Ressortbereich fällt in die alleinige Zuständigkeit der Ministerien. Die Evaluierung der Umsetzung des naBe-Aktionsplan ist im Jahr 2024 vorgesehen.

Zu Frage 3:

- *Sind die naBe-Kriterien ein wirkungsvoller Hebel gegen die Billig-Importe von Lebensmitteln?*

Die naBe-Kriterien fokussieren auf qualitätsvolle, saisonale Lebensmittel mit einem steigenden Bio-Anteil, mehr Tierwohl, GVO-Freiheit, strengere Haltungsbedingungen, kurze Wege und Frische und unterstützen damit die Beschaffung heimischer Lebensmittel.

Zu Frage 4:

- *Welche Erfahrungen wurden bei der öffentlichen Beschaffung mit dem neuen Aktionsplan (naBe) gemacht?*

Das Bewusstsein für regionale, saisonale hochwertige Lebensmittel, mehr Tierwohl und Bio-produkte ist aufgrund des naBe-Aktionsplans und dank vielfältiger Informationsangebote und bewusstseinsbildender Maßnahmen deutlich gestiegen, Good-Practice-Beispiele und Pilotprojekte belegen dies auch. Das „Forum Österreich isst regional“, ein Projekt des BML, der Länder und einer breiten Trägerschaft mit dem BMK, der naBe-Plattform und anderen Ministerien, Sozialpartnern und NGOs unterstützt mit spezifischen Tools, Beratungsangeboten, Workshops und Exkursionen. Das Angebot der BBG wurde zusätzlich durch neue Verfahren wie dem dynamischen Beschaffungsservice (DBS) vielfältiger. Speziell kleine regionale Produzent:innen können dadurch ihre Produkte mit geringem Organisationsaufwand anbieten. Pilotprojekte wie z.B. die Umsetzung eines klimafreundlichen Angebots im BMLV werden mit großem Engagement betrieben.

In meinem Ressort wurde bereits im Mai 2022 das Angebot des naBe/Forum „Österreich isst regional“ angenommen. Der Betreiber der Kantine der BAG Stubenbastei wurde über die naBe-Anforderungen und wie diese umsetzbar sind, informiert. Seit 29.09.2022 wird in der Kantine des BAG Stubenbastei ein vegetarischer „Klimateller“, welcher zu 100 % aus biologischen, regionalen und saisonalen Lebensmittel besteht, angeboten.

Die Mitarbeiter:innen des BMK wurden über Mail, Intranet, Plakate etc. vom Angebot informiert bzw. eingeladen, Wünsche und Anregungen einzubringen.

Zu Frage 5:

- *Wird jetzt mehr Bio eingekauft?*
 - a. *Wenn ja, um wie viel?*
 - b. *Wenn nein, warum nicht?*

Die Angebote an Bioprodukten in allen Lebensmittelgruppen der BBG sind sehr gut verfügbar. An der Steigerung der Bioquote wird mit allen relevanten Akteur:innen gearbeitet. Die Umsetzung und Steigerung von Bioprodukten fällt allerdings in die alleinige Zuständigkeit der Ministerien.

Im Verantwortungsbereich des BMK gibt es eine Kantine am Standort Stubenbastei 5 – dort wird ein fleischloser Tagesteller und ein Klimateller aus 100 % Bioprodukten angeboten.

Vom Gesamtangebot beträgt der Anteil an Bioprodukten in meinem Ressort derzeit ca. 10 %. Es wird daran gearbeitet, diesen Anteil zu erhöhen.

Zu Frage 6:

- *Wird jetzt mehr regional eingekauft?*
 - a. *Wenn ja, um wie viel?*
 - b. *Wenn nein, warum nicht?*

Es ist auch im öffentlichen Bereich ein klarer Trend zum regionalen Lebensmitteleinkauf zu beobachten. Die Umsetzung und Steigerung regionaler Produkte fällt in die Zuständigkeit der Ministerien.

In meinem Ministerium beträgt der Anteil an regionalen Produkten ca. 25 %. Es wird daran gearbeitet, diesen Anteil zu erhöhen.

Zu Frage 7:

- *Sind die Transportwege der Lebensmittel kürzer?*
 - a. *Wenn ja, um wie viel?*
 - b. *Wenn nein, warum nicht?*

Regional gekaufte Produkte haben in der Regel kürzere Transportwege und unterstützen damit diese Anforderung.

Zu Frage 8:

- *Wird mehr saisonal eingekauft?*
 - a. *Wenn ja, um wie viel?*
 - b. *Wenn nein, warum nicht?*

Saisonale Beschaffung ist in allen Großküchen, Kantinen, Menschen etc. Standard. In der Praxis verfügen öffentliche Gemeinschaftsküchen über saisonale Speisepläne.

Zu Frage 9:

- *Was kostet ein Mittagessen im Durchschnitt in einer öffentlichen Einrichtung?*
 - a. *Was kostet ein Mittagessen im Durchschnitt in den Gesundheitseinrichtungen?*
 - b. *Was kostet ein Mittagessen im Durchschnitt in den Kantinen in den Ministerien?*
 - c. *Was kostet ein Mittagessen im Durchschnitt in den Kantinen in diversen anderen Behörden?*
 - d. *Was kostet ein Mittagessen im Durchschnitt im Strafvollzug?*
 - e. *Was kostet ein Mittagessen im Durchschnitt in beim Bundesheer?*
 - f. *Was kostet ein Mittagessen im Durchschnitt in den Kindergärten?*

- g. Was kostet ein Mittagessen im Durchschnitt in den Schulen?*
- h. Was kostet ein Mittagessen im Durchschnitt an den Universitäten?*

Dazu lassen sich keine allgemeinen Aussagen treffen, denn viele unterschiedliche Einflussfaktoren wirken in den angesprochenen Organisationen, z.B. unterschiedliche Beschaffungs- und Kostenstrukturen, unterschiedliche Zielgruppen, unterschiedliche Unterstützungsleistungen der öffentlichen Hand, etc.

Zu den Fragen 10 bis 12 und 15:

- *Wer kontrolliert die Einhaltung der naBe-Regeln?*
- *Wie viele Verstöße gab es bei den naBe-Regeln bis jetzt?*
- *Welche Folgen hat ein Verstoß gegen die naBe-Regeln?*
- *Wie oft wird von den öffentlichen Einrichtungen die Nichteinhaltung der naBe-Regeln mit der nicht vorhandenen Verfügbarkeit der Lebensmittel begründet?*
 - a. Wie oft wurde kontrolliert, ob dies den Tatsachen entspricht?*
 - b. Was waren die Ergebnisse der Kontrollen?*

Der naBe-Aktionsplan konkretisiert §20, Abs. 5 BVergG und ist eine Selbstbindung der Bundesregierung und kein Gesetz. Ein Monitoringprozess ist im Aufbau. Die Umsetzung des naBe-Aktionsplans wird im Rahmen des Monitorings begleitet und im Jahr 2024 evaluiert. Die Verantwortung für allfällige ressortinterne Sanktionen bei Nichtbeachtung des naBe-Aktionsplans liegt bei den Ministerien.

Zu Frage 13:

- *Werden die Bestätigungen der Tierwohlkriterien auf ihre Richtigkeit geprüft?*

Tierwohlkriterien sind naBe-Anforderungen und werden in den Ausschreibungen der BBG vergaberechtskonform gehandhabt.

Zu Frage 14:

- *Werden die Bestätigungen der GVO-freien Fütterung auf ihre Richtigkeit geprüft?*

GVO-freie Fütterung ist eine naBe-Anforderung, die laut einem Zeitplan umgesetzt wird (mind. 5 % ab dem Jahr 2021, mind. 40 % ab dem Jahr 2023, 100 % ab dem Jahr 2025) und von der BBG in ihren Ausschreibungen vergaberechtskonform gehandhabt wird.

Leonore Gewessler, BA

